

In der folgenden Geschichte (man möge nicht allzu großen Wert auf den Inhalt legen) sind die Familiennamen aller Teilnehmer der WW-Open 2015 versteckt – einschließlich Gerlind Hermassi, die kurzfristig ausfiel.

Die Namen können akustisch oder buchstäblich vorkommen, gerne wortübergreifend, unter Inanspruchnahme aller künstlerischen Freiheiten.

Auf Seite 1 findet ihr die Geschichte zum Mitraten; auf der Folgeseite gibt es die Auflösung.

Ein großes Fest im Westerwald

... und wir sind alle mit dabei

Auf dem Marktplatz ist alles gerichtet für Besucher aus aller Welt. Es gibt Stände mit Gemüse, Obst und Gewürzen: Feigen, Dill, Mangos, beste Linse leicht verdaulich.

Vertreter alter Berufe zeigen ihre Kunst: Der Küfer oder Böttcher erklärt die Herstellung von Fässern. Der Krämer hat sich auf alte Instrumente spezialisiert; er verkauft mehr Xylophone als Klaviere.

Nebenan gibt's Blumen – dort steht ein kleiner Junge, der Österreicher würde „armes Hascherl“ sagen. Aber es will der Bengel keine Rosen, mag er doch lieber Geranien, er wünscht sie sich – makaber, makaber – sogar als Grabbeilage.

Ein anderer ruft genießend: „Ich schleck ´n Eis, total lecker; dann lass ich mich nachher massieren“.

Ein Bus fährt vor mit Gästen aus aller Welt: Kanadier, Senegalesen, Leute aus Tiflis, Ekuador, China, sogar Bayern. Es wirkt der Trupp recht fröhlich, das Wetter ist schön, hoffentlich bleibt es so.

Ein Engländer im jüdischen Gewande wird gleich gefragt: „Rabbi?“ – „No, no“ dementiert er sogleich und wird am Gebüsch beim Entsorgen von Müll erwischt.

Die Gäste schauen nach gutem Essen. Die Leb-, ach Pfefferkuchen erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch Sonderwünsche werden geäußert. Der Berliner sucht Langnudeln und erntet Erstaunen. „Ik meene Ghetti ... Spa-ghetti!“

Wir schauen uns weiter um. Ein Stand, wo Raketen fürs Feuerwerk zu erwerben sind. Ein Buchhändler, bei dem gerade eine Kaufentscheidung zugunsten eines Romans fällt.

Merkwürdig mutet das Quiz im Günter-Jauch-Stil an. Wie laut englischem Regeltext ein Tischtennis-Schlägerbelag beschaffen sein müsse: A: long green, B: bright red oder C: far yellow.

Dann doch lieber rüber zum Mittelalterteil. Das ständige Anpreisen von Met nervt so manchen. Größerer Beliebtheit erfreuen sich die Ritterspiele „Zum h'iligen Kampfe“: Rüstung und Helm richten, und los geht's mit Waffen – natürlich alles nur Attrappen.

Ein großes Fest im Westerwald

... und wir sind alle mit dabei

Auf dem Marktplatz ist alles gerichtet für Besucher aus aller Welt. Es gibt Stände mit Gemüse, Obst und Gewürzen: **FEIGEN**, **DILL**, **MAN**gos, beste **LINSE** Leicht verdaulich.

Vertreter alter Berufe zeigen ihre Kunst: Der Küfer oder **BÖTTCHER** erklärt die Herstellung von Fässern. Der **KRÄMER** hat sich auf alte Instrumente spezialisiert; er verkauft **MEHR** Xylophone als Klaviere.

Nebenan gibt's Blumen – dort steht ein kleiner **JUNGE**, der Österreicher würde „armes **HASCHER**l“ sagen. Aber es will der **BENGEL** KEine Rosen, mag er doch lieber **GERAN**ien, er wünscht sie sich – makaber, makaber – sogar als **GRABBE**ilage.

Ein anderer ruft genießend: „Ich schleck **'N EIS**, Total lecker; dann lass ich mich nach **HER MASS**ieren“.

Ein Bus fährt vor mit Gästen aus aller Welt: Kana**DIER**, **SEN**egalesen, Leute aus Tif**LIS**, **E**Kuador, China, sogar Bayern. Es wirkt der **TRUPP RECHT** fröhlich, das Wetter ist **SCHÖN**, **HOFF**entlich bleibt es so.

Ein Engländer im jüdischen Gewande wird gleich gefragt: „**RABBI?**“ – „**NO**, no“ dementiert er sogleich und wird am Gebüsch beim Entsorgen von **MÜLL** ERwischt.

Die Gäste schauen nach gutem Essen. Die **LEB-**, **ACH** Pfefferkuchen erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch Sonderwünsche werden geäußert. Der Berliner sucht Langnudeln und erntet Erstaunen. „Ik **MENE GHETTI** ... Spa-ghetti!“

Wir schauen uns weiter um. Ein Stan**D**, **WO RAK**eten fürs Feuerwerk zu erwerben sind. Ein Buchhändler, bei dem gerade eine Kaufentscheidung zugunsten eines Ro**MANS FÄLLT**.

Merkwürdig mutet das Quiz im **GÜNTER**-Jauch-Stil an. Wie laut englischem Regeltext ein Tischtennis-Schlägerbelag beschaffen sein müsse: A: long green, B: bright red oder **C: FAR YELLOW**.

Dann doch lieber rüber zum Mittelalterteil. Das ständige Anpreisen von **MET NER**vt so manchen. Größerer Beliebtheit erfreuen sich die Ritterspiele „Zum **H'ILGEN KAMP**fe“: Rüstung und **HELM RICH**ten, und los geht's mit Waffen – natürlich alles nur At**TRAPPE**n.

Siegerin des kleinen Wettbewerbs war Uschi Müller mit 20 richtig erkannten Namen beim Verlesen der Geschichte.